

Sie möchten Ihr IT-System erweitern / erneuern

Gemeinsames Ziel:

Steigerung Ihrer Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Sicherung der Investition. Dabei ist es wichtig, dass das System die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, von den Mitarbeitern akzeptiert wird und die Organisation optimal unterstützt.

Grundlagen der Zusammenarbeit:

- ***Herstellerunabhängige Beratung***
- ***100 % ige Loyalität***
- ***Strikte Kundenorientierung***
- ***Integrative Konzepte***
- ***Enge Teamarbeit***
- ***Fairness, Respekt, Offenheit und Toleranz im Umgang miteinander***

Auswahl des passenden IT-Systems

Warum entscheiden Sie sich für araxa

Besondere Stärke liegt darin, neben fachspezifischem Know-how vor allem in der Kenntnis der Anbieter und deren Lösungen. Schwachstellen in deren Lösungen und Unternehmensstruktur sind uns bekannt.

Durch erfahrenes Branchen know how können integrative Problemlösungen erarbeitet werden, welche Kernkompetenzen im Bereich der Informations- und Organisationstechnik mit anderen Fachrichtungen verknüpft. Durch Berater- und Spezialisten Netzwerk können in den Projekten die Aufgaben aus verschiedenen Perspektiven analysiert und umfassende Lösungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt werden.

Positives Arbeitsklima und Firmenkultur im Einklang mit der eigenen Philosophie ist wichtig für ein gutes Gelingen.

Auswahl des passenden IT-Systems

Wo hilft Ihnen externe, neutrale Beratung

- *Unterstützung und Verkürzung von Umstrukturierungsprozessen*
Vermeidung von Fehlentscheidungen mit ihren oft schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen
- *Nutzung des technischen Know-how, der langjährigen Erfahrung sowie der fundierten Marktkenntnisse*
- *Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Einführung von neuen Informationstechnologien*
- *Ressourcen: Geringere zeitliche und personelle Ressourcen sind beim Unternehmen für die komplexe Auswahlentscheidung erforderlich*
- *Leistungskatalog: Ermittlung und Bewertung der notwendigen branchen- und unternehmensspezifischen Auswahlkriterien*
- *Umfassender Marktüberblick: Es existiert ein großes Marktangebot von Standardsoftware-Produkten allein für den deutschen Markt*
- *Transparenz: Detaillierte Leistungs- und Kostenübersichten verdeutlichen die Entscheidungen im Auswahlprozess*

Planung der Analyse

- ***Projektgrenzen (Ausstattung, Zeit, Geld) ?***
- ***Fertigstellungstermin ?***
- ***Existieren bereits Erfahrungen ?***
- ***Vorgänger- oder Konkurrenzprodukte ?***
- ***Priorität des Projektes ?***
- ***Randbedingungen (juristisch, wirtschaftlich, Sicherheit)***

Gesprächspartner

- ***Organisatorische Stellung (Hierarchie, Entscheidungsträger) ?***
- ***Vorkenntnisse und Kompetenz ?***
- ***Befürworter / Gegner des Projektes (Gegenargumente) ?***
- ***Bereitschaft und Zeitrahmen für Gespräche ?***
- ***Wo liegt möglicher Nutzen für den Gesprächspartner ?***
- ***Welche Nachteile am bestehenden System ?***
- ***Wer unterstützt das Projekt in der Geschäftsleitung ?***

Ziele:

- **Ziele definiert oder erst erörtern ?**
- **Einwirkung auf bestehendes System ?**
- **Unterstützung bei Umstellungsproblemen (Widerstand) ?**
- **Existieren Zwischenlösungen für die Problemstellungen ?**
- **Können die Probleme in Teilschritten gelöst werden ?**
- **Welche Ausstattung ist vorhanden ?**
- **Was darf es kosten ?**
- **Wieviel Umstellungszeit ist vorhanden ?**

Aktuelles System:

- **Dokumentation des aktuellen Systems ?**
- **Bestehende Probleme (bewerten) ?**
- **Welche Lösungsverfahren sind anderswo üblich ?**
- **Entwicklungsgeschichte ?**
- **Kosten des Systems ?**
- **Verantwortliche Betreiber / Benutzer des Systems ?**
- **Support / Wartung des Systems ?**
- **Weiterentwicklungsmöglichkeiten ?**

Datenelemente und Strukturen:

- ***Format und Inhalt von Daten, Dateien, Datenbanken ?***
- ***Wer benutzt welche Teile des Datensystems ?***
- ***Bewertung der bestehenden Datenstruktur (Verbesserungen) ?***
- ***Konsistenz, Redundanz, Vollständigkeit des Inhalts ?***
- ***Erwartete Änderungen und Erweiterungen (Struktur / Inhalt) ?***
- ***Randbedingungen bzw. Änderungen durch umliegende Systeme ?***
- ***Flexibilität des bestehenden Systems ?***
- ***Umstellung des Systems: Alternativen, Aufwand, Erfolgchancen ?***
- ***Aktueller Wartungsaufwand des IT-Systems ?***
- ***Struktur und Umfang von Datenarchiven ?***
- ***Vergangenheit des Datensystems (Einführung / Umstellungen) ?***

Benutzerbefragung:

- **Liste von Fragen für einzelne Benutzergruppen ?**
- **Kontrolle, Unterstützung, Erwartung es Managements ?**
- **Zeitraumen der Befragung (Gesprächsdauer, Häufigkeit) ?**
- **Qualifikation der Fragesteller (fachlich /psychologisch) ?**
- **Dokumentation der Antworten (Varianzanalyse) ?**
- **Analyse der Verlässlichkeit (Einstellung des Befragten) ?**
- **Vollständigkeit der Befragung (Abbruch, Verweigerung) ?**
- **Ungeplante Ergebnisse der Befragung, neue Aspekte ?**

Orientierung an ähnlichen Systemen:

- ***Welche Systeme erscheinen (in Teilaspekten) ähnlich?***
- ***Sind passende Teile aus anderen Systemen verfügbar?***
- ***Welche Organisationen arbeiten noch an ähnlichen Problemen?***
- ***Literatur?***
- ***Erfolg und Qualität der anderen Systeme?***
- ***Sollten Benutzer ähnlicher Systeme befragt werden?***
- ***Abgrenzung des Aufwandes bzgl. Fremdstudien!***

Aufstellung von Alternativen

- ***Rahmen für Untersuchung von Alternativen: Anzahl, Zeit, Umfang, Tiefe?***
- ***Bewertungskriterien für die Alternativen?***
- ***Rolle der Benutzer (Aufstellung/Bewertung/Neubefragung)?***
- ***Wer bewertet die Alternativen, Wer entscheidet?***
- ***Randbedingungen und Voraussetzungen der Alternativen?***
- ***Formulierung der Alternativen mit Vor- und Nachteilen.***
- ***Kosten, Risiken und Auswirkungen der Alternativen?***
- ***Wurden alle möglichen Alternativen betrachtet?***
- ***Berücksichtigung von außenstehenden Experten?***
- ***Abhängigkeit von Entscheidungen in Nachbarproblemen?***

Entscheidung (Auswahl einer Alternative)

- **Vollständigkeit der Aufstellung der Alternativen?**
- **Abhängigkeiten und Bewertung klar?**
- **Schließen sich Alternativen gegenseitig aus?**
- **Bewertung der Alternativen, Rangfolge.**
- **Fortschrittlichste, langlebigste, beliebteste Alternative?**
- **Empfehlung einer Alternative.**
- **Begründungen für Favorit und Ablehnung (Management/Benutzer) ?**

Auswahl des passenden IT-Systems

Ergebnisse der Checkliste:

- **Definition der Anforderungen**
- **Bedarfs- und Istanalysen**
- **Anforderungen des Unternehmens**
- **Anforderungen der Benutzer**
- **Funktionen und Leistungen**
- **Benutzerschnittstelle**
- **Qualitätsmerkmale**
- **Entwicklungs- und Zielumgebung**
- **Beschreibung der Anforderungen**
- **Gruppierung und Klassifizierung**
- **Wertung (notwendig - wünschenswert)**
- **Zusammenhänge zwischen den Anforderungen**
- **Analyse der Anforderungen**
- **Konsistenz, Vollständigkeit, Durchführbarkeit**
- **Simulationen**

Anforderungskatalog an Software erstellen

**Werden die gesetzlichen Auflagen erfüllt, wie zB: DIN-ISO, GMP, GAMP.
Werden die Logistik-Anforderungen erfüllt wie zB: Chargenverfolgung,
Quarantänelager, Sperrlager, Verfallzeitkontrolle, Kommunikation mit
Externen Logistiker u.ä.**

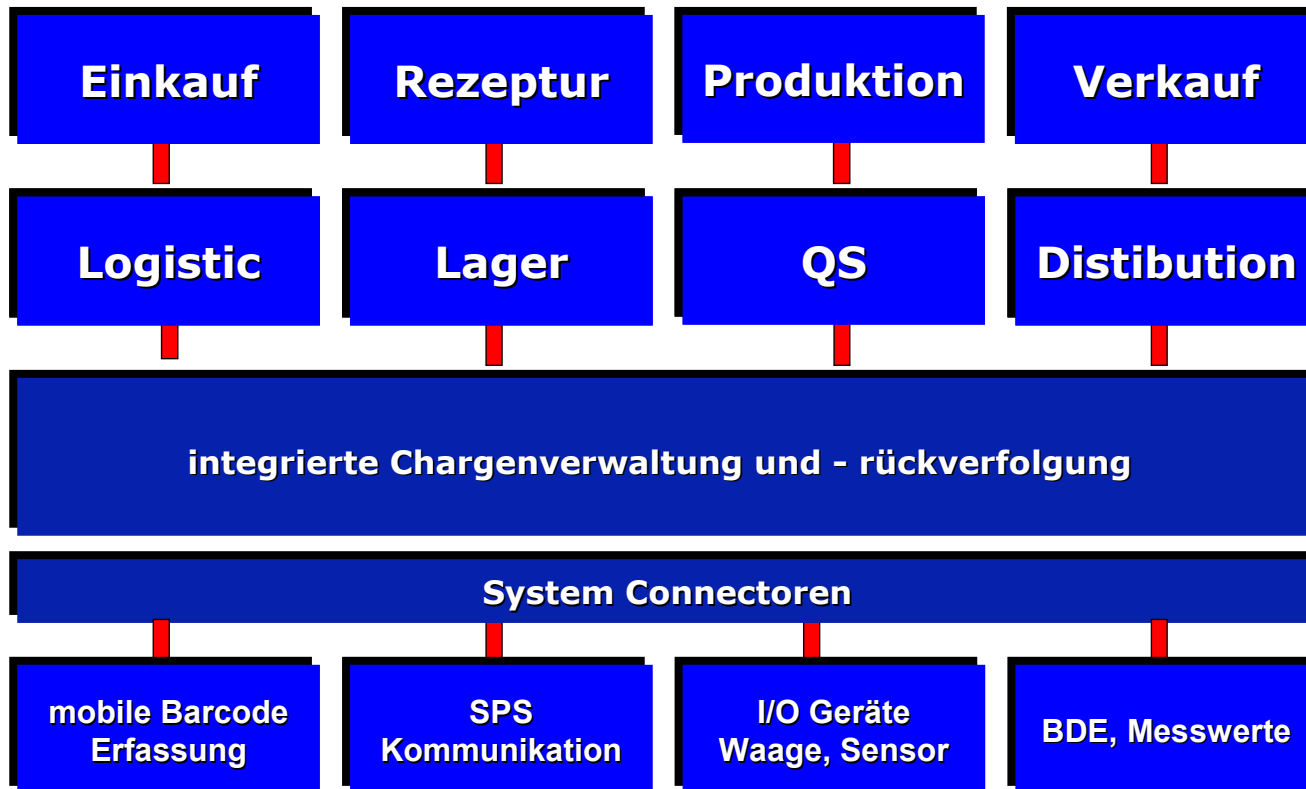
**Wird die Sicherheit der Prozesse durch Audit-Trail unterstützt, ist das
System gut dokumentiert, werden die Prozesse dokumentiert, ist ein
Workflow vorhanden u.ä.**

**Werden Betriebsdaten z.B. Barcode oder Digital Pen mit angeboten
und wie wird sichergestellt, dass keine falsche Charge kommissioniert
wird, oder umgelagert wird. Wird FIFO unterstützt u.v.m.**

**(Auszug aus dem Funktionskatalog – div. Beispiele abrufbar!
ebenfalls vorhanden Musterlastenhefte, Risikoanalysen etc.)**

Auswahl des passenden IT-Systems

Funktionsumfang (Bsp: ERP-System) welche Module werden benötigt



Auswahlverfahren / Überlegungen:

Welches ist das richtige Softwarehaus / Systemhaus

- ***Marktposition / Kundenstamm***
- ***Anzahl der Kunden***
- ***internationale Erfahrung***
- ***Marktpositionierung***
- ***wirtschaftliche Situation***
- ***Branchenkompetenz***
- ***Verbreitung/Referenzen/Reputation***
- ***Branchen und Kenntnisse der Mitarbeiter / Consultants***

Auswahlverfahren / Überlegungen:

Technologie

***Datenbanken, Betriebssysteme, Server
Programmier-Tools, Design, Look and Feel***

Produkt

***Softwarekategorie
Standard- oder Individualsoftware
Produktreife***

Preis / Leistung

***Dienstleistung
Lizenzen
Wartung***

Auswahlverfahren / Überlegungen:

Funktionalitäten

**detaillierter, an eigene Anforderungen angepasster Katalog
als geschuldeten Erfolg formuliert**

Datensicherheit

Basel II und Vorgaben des BSI als minimale Anforderung

Audit-Trail und Validierbarkeit des Systems

Methodiken

Analyse und Dokumentation

Spezifikation

Anwendungsbezogene Problemlösung

Richtiger (passender) Partner

Verhandlung auf Augenhöhe

ähnliche Unternehmenskultur

ähnliche Größe der Projektteams

Auswahlverfahren / Überlegungen:

Vertragsgestaltung

Umfang Nutzungsrechte, Quellcode

Abhängigkeiten vom Lizenzgeber/knowhow..Träger

Festpreise; gedeckelte Preise

Kaufvertrag / Werkvertrag / Dienstvertrag

Konzeptentwicklung Vorprojekte, Rücktrittsrechte

Regelungen zu Mitwirkungspflichten, Abnahme,

Sachmängelhaftung, Change Request, Wartung

“Spassfaktor“

Usability

Mitarbeiter müssen “mitziehen“

lebendige Schulung

Nostalgie für altes System schnell überwinden

Auswahl des passenden IT-Systems

Die Verträge

Gerade die Verträge und Zusatzvereinbarungen haben es in sich. Es kann sich schwierig gestalten, bei einem nicht zufriedenstellenden Projektlauf relativ kostenneutral die Zusammenarbeit mit dem IT-Anbieter zu beenden.

In vielen Fällen gelingt es dem Softwareanbieter durch vielfältige Versprechungen die kritischen Bedenken des Anwenders auszuräumen. Eine gute Referenz ist noch lange nicht Gewähr für das eigene Projekt. Eventuell Teststellung mit im Vertrag verankern – muss aber extern überwacht werden!

Viele Faktoren beeinflussen den Erfolg einer ERP-Einführung!

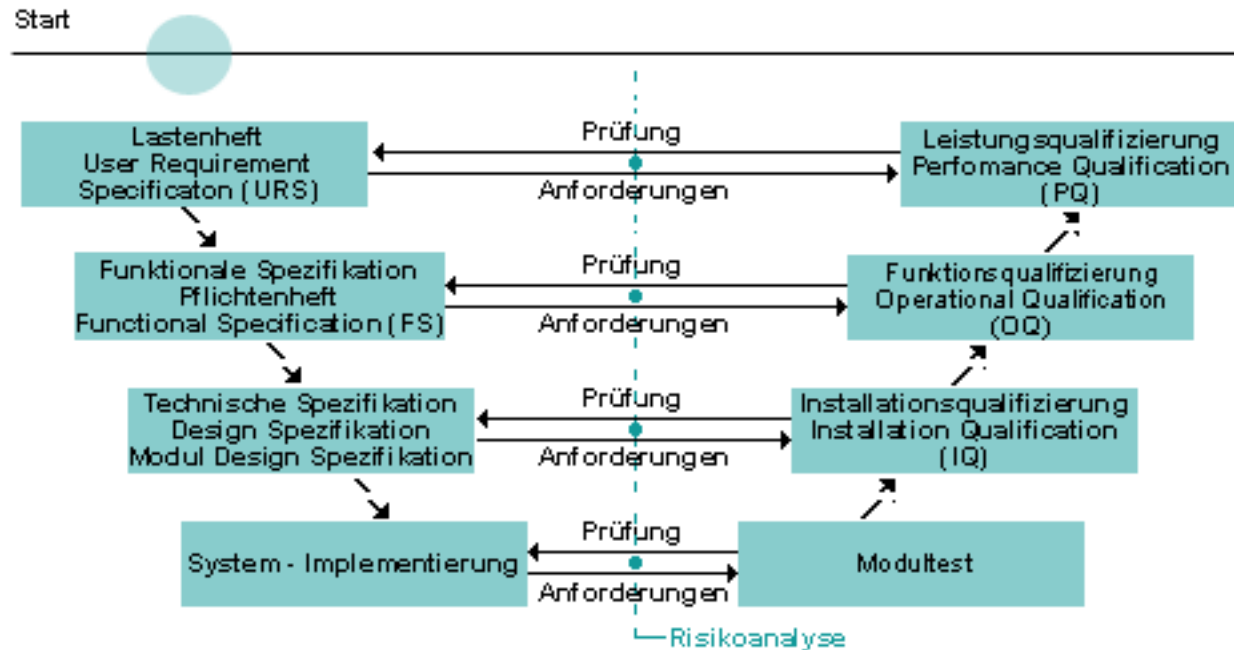
Auswahl des passenden IT-Systems

Die Verträge – was ist wichtig!

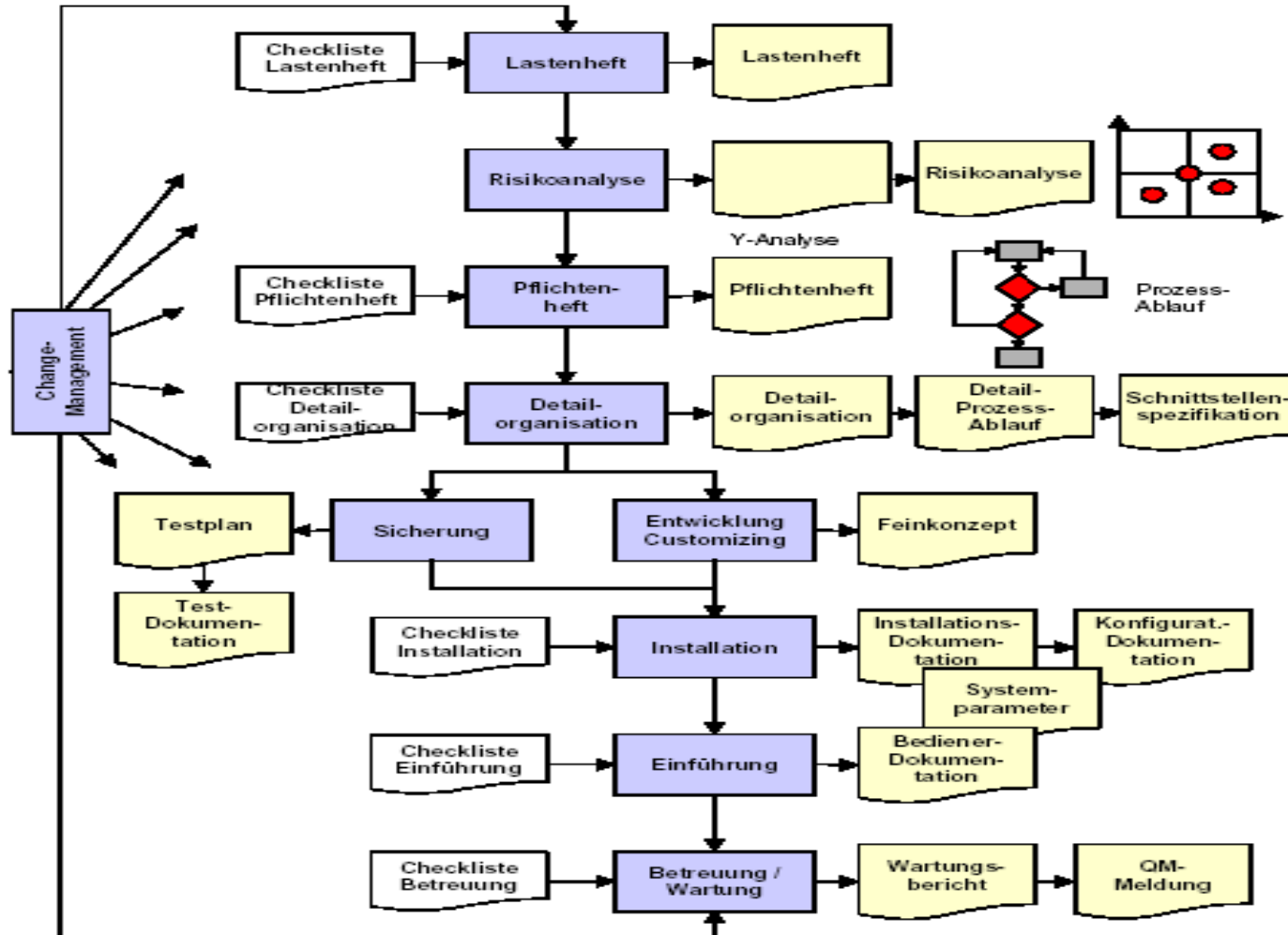
- **Konditionen (Lizenzen, Honorare, Gebühren etc.)**
- **Leistungserfüllung (Standardfunktionalitäten, Anpassungen, Schnittstellen) der ERP-Software..**
- **Vertraglich gestützte Kontrolle des zugesagten funktionalen Erfüllungsgrade**
- **Ausschluss von Nachforderungen des Software-Anbieters in der Phase der Softwareeinführung**
- **Vertraglich gestützter Nachbesserungs- bzw. Minderungsanspruch des Software-Anwenders eine Rückabwicklung im Falle eines Scheiterns der Software-Einführung.**

Auswahl des passenden IT-Systems

Notwendige Schritte bei einer prospektiven Validierung

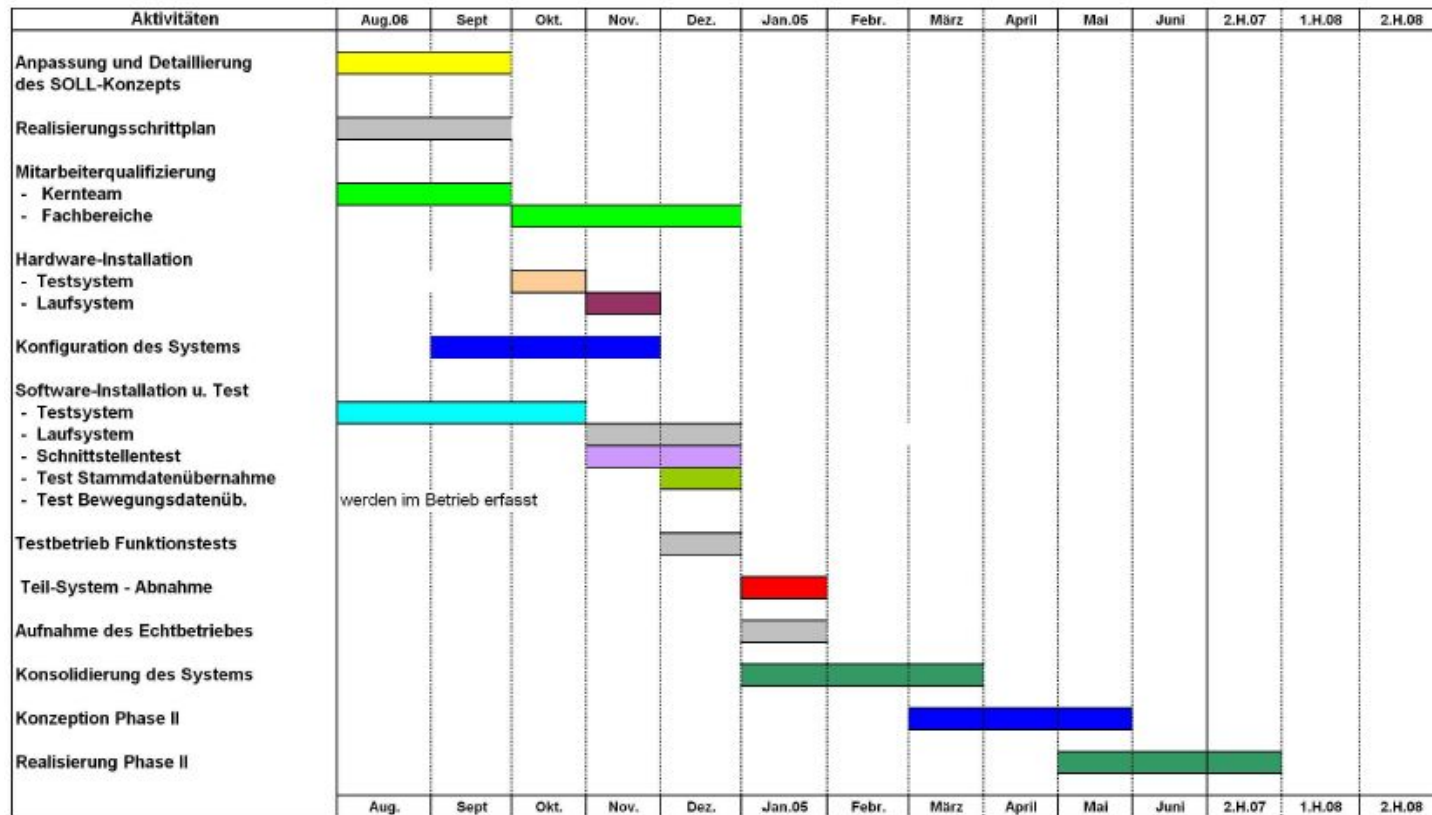


Auswahl des passenden IT-Systems



Auswahl des passenden IT-Systems

Projektplanung / Phasenplan



Ihr Nutzen:

- **Neutrale, ehrliche und offene Zusammenarbeit**
- **Gute Kenntnisse des ERP-Marktes.**
- **Eigene Ressourcen / Mitarbeiterkapazitäten reduzieren.**
- **Kosteneinsparungen durch gute Verhandlungen mit ERP-Anbieter.**
- **Vertraglich gestützter Nachbesserungs- bzw. Minderungsanspruch durch sichere Vertragswerke**
- **Rückabwicklung im Falle eines Scheiterns der Software-Einführung**
- **Zugriff auf Dokumente wie Lastenheft, Risikoanalyse und alle für die Validierung notwendigen Dokumente.**
- **Projektfortschrittskontrolle / Budgetkontrolle**

Gern beraten wir Sie unverbindlich !

Kontaktdaten:

**Araxa Beratung
Wolf-Ulrich Kuntze
Rheinstrasse 26
64625 Bensheim**

**Mail: uli.kuntze@araxa.de
Mobil: 0163 / 7337 163
Telefon +49 (0) 6251 / 8030950**